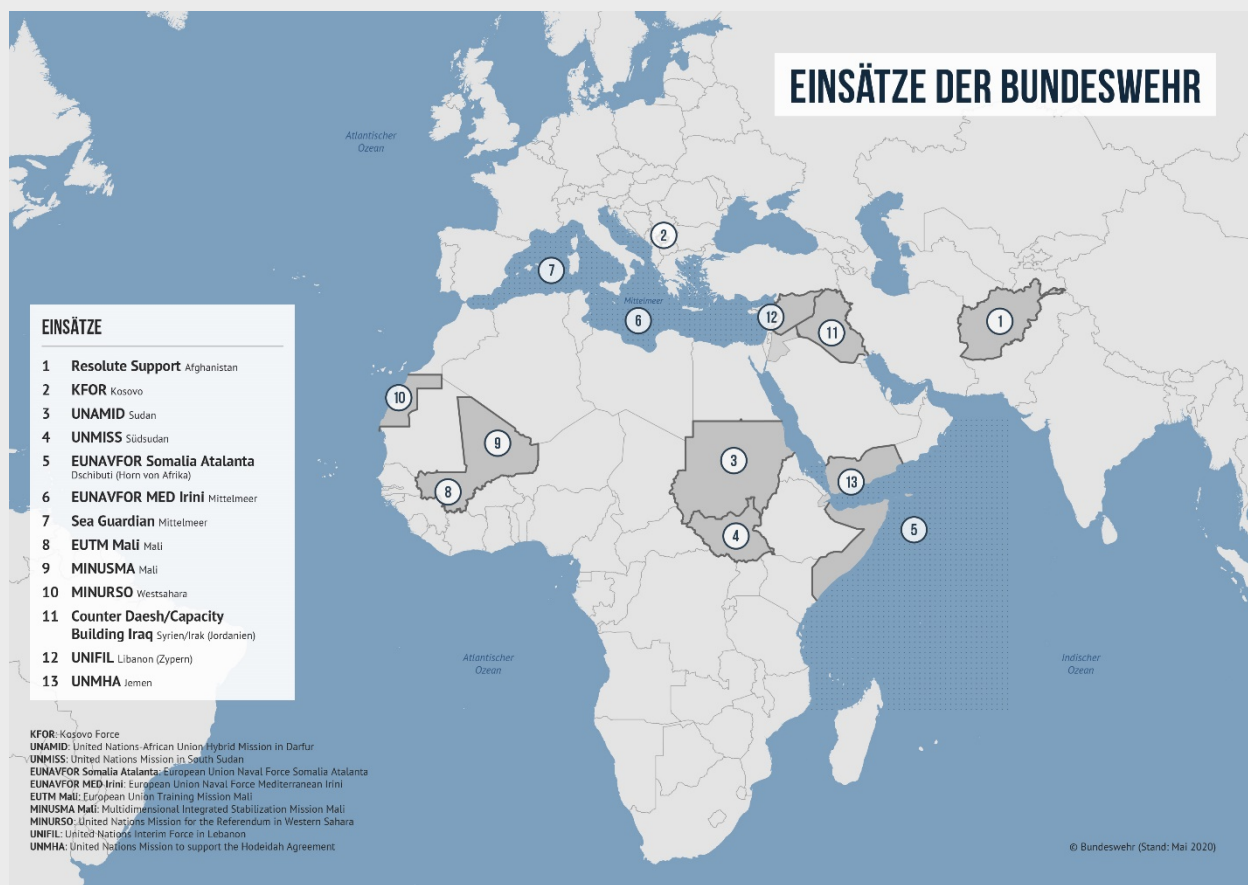




Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Der Presse- und Informationsstab des Bundesministeriums der Verteidigung gibt wöchentlich eine Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr heraus. Diese soll die aktuelle Berichterstattung, u.a. auf [bundeswehr.de](https://www.bundeswehr.de), ergänzen und den Einsatz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit transparenter machen.



Derzeit beteiligt sich die Bundeswehr bei insgesamt 13 Einsätzen. Dies sind:

- Resolute Support (RS) in Afghanistan
- Kosovo Force (KFOR) in Kosovo
- African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) in Sudan
- United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) in Südsudan
- EUNAVFOR Somalia – Operation ATALANTA am Horn von Afrika
- EUNAVFOR MED Irini im Mittelmeer
- Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer
- European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) in Mali
- United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA)
- United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (MINURSO) in Westsahara

- Beitrag der Bundeswehr zur nachhaltigen Bekämpfung des IS-Terrors und zur umfassenden Stabilisierung Iraks (im Rahmen der Anti-IS-Koalition bei Operation INHERENT RESOLVE; Counter DAESH/ Capacity Building IRQ)
- United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) vor der libanesischen Küste
- United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA) in Yemen

Darüber hinaus beteiligt sich die Bundeswehr an sieben anerkannten Missionen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 35/20: 26. August 2020.



Resolute Support (RS)
NATO-Einsatz in Afghanistan

Train-Advise-Assist-Command (TAAC) North / Deutsches Einsatzkontingent

Schwerpunkt der Beratung im Zuge des TAA (Train, Advise, Assist) ist weiterhin die Unterstützung der afghanischen Sicherheitskräfte (Afghan National Defence and Security Forces / ANDSF) bei deren Planungen.

TAA für die ANDSF findet mit Blick auf COVID-19 weiterhin eingeschränkt statt. Dabei finden sowohl in Kunduz, als auch in Mazar-e Sharif wieder persönliche Treffen unter Beachtung der Schutzauflagen bezüglich der SARS-CoV-2-Pandemie unter anderem in speziell hergerichteten Containerraummodulen statt.

Die vom Hauptquartier (Headquarters/ HQ) RS am 21.02.20 erlassene Weisung, die die Vorgehensweise der Koalitionsstreitkräfte während der Phase der Gewaltreduzierung regelt, gilt mit Befehl HQ RS in der aktualisierten Form vom 08.06.20 weiter.

Seit 14.03.20 ist für Personal eine 14-tägige isolierte Unterbringung im Heimatland vor Einsatzbeginn obligatorisch. Zudem ist für eine Einreise der Nachweis über eine qualifizierte isolierte Unterbringung vor der Verlegung sowie der Nachweis einer negativen COVID-19-Testung weiterhin erforderlich und bei Einreise vorzulegen. Die durch COM RS angewiesenen organisatorischen Maßnahmen, um den Personalkörper RS so klein wie möglich zu halten, wurden bis zum 01.11.20 verlängert.

Am 20.08.20 übergab der deutsche Chef des Stabes RS, Generalleutnant Torsten Poschwatta, das Kommando über das TAAC North sowie das Deutsche Einsatzkontingent RS von Brigadegeneral Jürgen Brötz an Brigadegeneral Ansgar Meyer.

Am 20.08.20 wurde ein Angehöriger der Schutzkräfte in Mazar-e Sharif aus medizinischen Gründen und ohne COVID-19-Verdacht nach Deutschland repatriert und am 21.08.20 ins Bundeswehrkrankenhaus Koblenz verlegt. Die Repatriierung erfolgte im Rahmen eines Routineflugs von Afghanistan nach Deutschland. In Koblenz fiel eine routinemäßige Testung des Soldaten auf COVID-19 positiv aus.

Die übrigen Personen, die sich ebenfalls an Bord des Flugs befanden, wurden in Deutschland in die für Verdachtsfälle vorgesehene Prophylaxe-Routine eingeschleust. Die möglichen Kontaktpersonen im Einsatzgebiet wurden identifiziert, isoliert und getestet. Bisher waren alle Tests des Personals aus Mazar-e Sharif negativ.

Zwei Soldaten aus Kunduz, die ebenfalls Kontakt zum repatriierten Soldaten hatten, wurden hingegen positiv getestet, nach Mazar-e Sharif verlegt und am 25.08.20 mit deutschem strategischen Verwundetenlufttransport (Strategic Aeromedical Evacuation / StratAirMedEvac) zur Weiterbehandlung im Bundeswehrkrankenhaus Koblenz nach Deutschland zurückgefliegen.

Deutsche Beteiligung: 1.032 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 26.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/rs und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Kosovo Force (KFOR)
NATO-Einsatz im Kosovo

Bei KFOR und NALT (NATO Advisory and Liaison Team) sind aktuell 68 deutsche Soldatinnen und Soldaten in der Hauptstadt Priština eingesetzt (Stand: 24.08.20). Davon waren im Berichtszeitraum 20 in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Headquarters Kosovo Force (HQ KFOR) tätig, 24 im nationalen Unterstützungselement sowie zwölf als Bestandteil der multinationalen Aufklärungskräfte eingesetzt. Die weiteren zwölf deutschen Soldatinnen und Soldaten nahmen ihre Aufträge im Rahmen NALT durch Beratung der kosovarischen Sicherheitsorganisationen mit Fokus auf die Kosovo Security Force (KSF) wahr.

Die Aufgabenwahrnehmung bei KFOR und NALT wird lageabhängig durchgeführt. Eine Exposition des Personals und damit eine Gefährdung der eingesetzten Kräfte mit Blick auf COVID-19 wird durch Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen minimiert.

Angesichts hoher Fallzahlen im Kosovo werden seit Mitte Juli regelmäßige COVID-19-Tests für besonders exponiertes Personal bei KFOR durchgeführt.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/kfor und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



African Union / United Nations Hybrid Operation in Darfur (UNAMID) Einsatz der Afrikanischen Union (AU) und der Vereinten Nationen (VN)

Die zwei derzeit bei UNAMID eingesetzten deutschen Soldaten (Stand:24.08.20) nahmen im Berichtszeitraum ihre dienstpostenspezifischen Aufgaben im rückwärtigen Teil des Hauptquartiers in El Fasher wahr.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unamid und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Mission in the Republic of South Sudan (UNMISS) VN-Einsatz in Südsudan

Von den derzeit sieben bei UNMISS eingesetzten deutschen Soldaten (Stand:24.08.20) waren zwei in ihren dienstpostenspezifischen Aufgaben im Stab des Force Headquarters (FHQ) in der südsudanesischen Hauptstadt Dschuba eingesetzt. Die weiteren fünf deutschen Soldaten nahmen ihre Aufträge als VN-Militärbeobachter in den ihnen zugewiesenen Einsatzräumen wahr. Schwerpunkt war dabei die Beobachtung des Verhaltens der unterschiedlichen Konfliktparteien untereinander und gegenüber der Bevölkerung.

Die Auftragserfüllung der Militärbeobachter ist durch Auflagen der südsudanesischen Regierung (insbesondere mit Blick auf die Bewegungsfreiheit) derzeit nur in acht der zehn Bundesstaaten uneingeschränkt möglich. Zudem gilt eine landesweite nächtliche Ausgangssperre.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmiss und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



EUNAVFOR Somalia – Operation ATALANTA EU-Einsatz am Horn von Afrika

Als seegehende Einheit operiert die spanische Fregatte SANTA MARIA, als Verbandsflaggschiff (mit einem eingeschifften Bordhubschrauber) im Einsatzgebiet.

Am 26.08.20 wechselte die Führung des Verbandes von Spanien an Italien.

Zudem unterstützt ein spanischer Seefernaufklärer von Dschibuti aus die Operation.

Ein militärisches Sicherungsteam aus Kroatien stellt seit dem 26.06.20 den Schutz des für das Welternährungsprogramm eingesetzten Frachters JUIST sicher.

In weiten Teilen des Indischen Ozeans herrschen bei einer ausgeprägten Monsunwetterlage widrige Bedingungen für Kleinbootoperationen. Vor diesem Hintergrund lag der Schwerpunkt der Operation im Berichtszeitraum neben dem Schutz des Frachters JUIST unverändert im Golf von Aden sowie vor der omanischen Südküste.

Der deutsche Beitrag zu ATALANTA besteht gegenwärtig aus einem logistischen Unterstützungselement in Dschibuti sowie Personal im Stab des Seebefehlshabers (Force Commander) und im Hauptquartier der Operation in Rota (Spanien). Der nächste Einsatz einer deutschen P-3C ORION ist für die kommende Zwischenmonsunzeit ab Mitte September 2020 geplant.

Deutsche Beteiligung: 48 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 24.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/atalanta und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an der durch die Europäische Union geführten militärischen Krisenbewältigungsoperation im Mittelmeer EUNAVFOR MED Irini

Der deutsche Beitrag zu Irini besteht gegenwärtig aus der Fregatte HAMBURG, Stabspersonal für das Operationshauptquartier (OHQ) in Rom sowie für das Force Headquarters (FHQ) an Bord des italienischen Landungsschiffs SAN GIORGIO.

Hauptaufgabe der Operation ist es, einen Beitrag zur Umsetzung des durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängten Waffenembargos gegen Libyen zu leisten. Darüber hinaus soll Irini zur Verhinderung der illegalen Ausfuhr von Erdöl aus Libyen beitragen und den Kapazitätsaufbau sowie die Ausbildung der libyschen Küstenwache und Marine unterstützen. Zudem trägt Irini zur Unterbindung des Geschäftsmodells der Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke im zentralen Mittelmeer bei.

Deutsche Beteiligung: 241 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 24.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/irini und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



Maritime Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer

Die Operation SEA GUARDIAN wird seit April 2020 durch den Einsatzgruppenversorger BERLIN unterstützt. Die maritime NATO Präsenz trägt mit diesem Einsatz zur Stärkung der Südflanke bei. Die seegehende Einheit der Deutschen Marine leistet dabei einen unterstützenden Beitrag zur Seeraumüberwachung, zum Lagebildaustausch sowie zum Kampf gegen den Terrorismus im maritimen Umfeld.

Deutsche Beteiligung: 175 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 24.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/sea-guardian und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr



European Union Training Mission Mali (EUTM MALI) EU-Einsatz in Mali

Gemäß Weisung der EU vom 20.08.20 wurden alle geplanten Aktivitäten mit den malischen Streitkräften ausgesetzt. Die zweiwöchige Basisausbildung in der taktischen Sanitätsversorgung, die in der vergangenen Woche begann, wird im Rahmen einer Einzelfallregelung wie geplant diese Woche beendet.

Der für diese Woche geplante Beginn des Wiederaufwuchses der Mission – inklusive des deutschen Einsatzkontingents – nach der COVID-19-bedingten Truppenreduzierung wurde ebenfalls auf unbestimmte Zeit verschoben. Das deutsche Einsatzkontingent ist weiterhin nicht unmittelbar vom Umsturz in Mali betroffen.

Deutsche Beteiligung: 69 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 24.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/mali und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali (MINUSMA)
VN-Einsatz in Mali

Die Aufklärungskompanie führte Operationen im Großraum Gao durch. Die Operationen dienten der Lagebildverdichtung. Zusätzlich sollte durch die Präsenz der MINUSMA-Kräfte im Raum das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der Mission gestärkt werden.

Die Objektschutzkompanie stellt unverändert die stationäre Sicherung und die Raumüberwachung im Nahbereich des Camps CASTOR sicher, um den Schutz der Kontingentangehörigen und des Camps zu gewährleisten.

Die Drohne HERON 1 wurde im Rahmen der Operationsführung der Aufklärungskompanie und des FHQ MINUSMA eingesetzt, um Aufklärung und Überwachung entlang der Hauptverkehrsrouten sicherzustellen.

Der Lufttransportstützpunkt Niamey stellt mit den dort stationierten C-160 Transall weiterhin den taktischen Verwundetentransport im Ereignisfall von Gao nach Niamey sowie Materialtransporte zwischen Bamako, Gao und Niamey sicher.

Die Operationsführung des Deutschen Einsatzkontingents MINUSMA wurde durch den Militärputsch in Mali bislang nicht beeinträchtigt.

Entlang der Vorgaben aus dem Missionshauptquartier in Bamako gilt es, die Präsenz der MINUSMA im Raum weiter sicherzustellen.

Deutsche Beteiligung: 868 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 24.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minusma und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der Westsahara (MINURSO)
VN-Einsatz in der Westsahara

Die derzeit an MINURSO beteiligten deutschen VN-Militärbeobachter sind im Hauptquartier der Mission in Laayoune stationiert. Von dort nehmen sie ihren Beobachtungsauftrag in Zusammenarbeit mit weiteren an der Mission beteiligten VN-Militärbeobachtern in den zugewiesenen Einsatzräumen wahr.

Die Auftragserfüllung der eingesetzten deutschen Militärbeobachter ist derzeit eingeschränkt. Eine Kontrolle der Einrichtungen der marokkanischen Militäreinheiten ist derzeit nur durch Aufklärung aus der Luft (mittels Hubschraubern) möglich.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/minurso und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Counter DAESH/ Capacity Building IRQ (CD/ CB-I) - Syrien und Irak

Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte – Stabilisierung sichern, Wiedererstarken des IS verhindern, Versöhnung fördern in Irak und Syrien

Der A400M hat bis einschließlich 24.08.20 in 287 Einsatzflügen mit 1.200 Flugstunden 1.217 Luftbetankungsvorgänge für Luftfahrzeuge der Koalition durchgeführt. Somit wurden seit Beginn der Bereitstellung dieses deutschen Beitrages im Verlauf von fast 6.600 Flugstunden über 7.100 Luftbetankungen im Rahmen der Operation INHERENT RESOLVE durchgeführt.

Das Luftraumüberwachungsradar auf der Al Asad Air Base (Zentralirak) befindet sich in Nutzung.

Der Beitrag NATO AWACS (Air Base Konya, Türkei) mit Einsatzflügen zur Unterstützung Operation INHERENT RESOLVE verläuft reibungslos. Unter den vor Ort befindlichen Angehörigen des AWACS-Verbandes befinden sich gegenwärtig acht Deutsche.

Die multinationalen Ausbildungen im Rahmen des Fähigkeitsaufbaues in Erbil (Nordirak) und Taji (Zentralirak) bleiben weiterhin ausgesetzt.

Im Rahmen der Konsolidierung der internationalen Truppenpräsenz wurde am 23.08.20 das (vor Aussetzung der Ausbildung in Irak auch von deutschen Kräften genutzte) multinationale Camp TAJI von Vertretern OIR an die irakischen Streitkräfte übergeben.

Derzeit befinden sich rund 40 deutsche Soldatinnen und Soldaten in Irak.

Mit Stand vom 25.08.20 wurden insgesamt 14 Soldaten des deutschen Einsatzkontingents in Erbil positiv auf COVID-19 getestet. Mit Flügen am 21.08.20 sowie am 25.08.20 wurden diese ins Heimatland repatriert. Für die deutschen Kräfte in Erbil wurden unverzüglich Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionskette ergriffen und umgesetzt.

Darüber hinaus ist deutsches Stabspersonal in die Operation INHERENT RESOLVE (OIR) eingebunden.

Deutsche Beteiligung gesamt: 209 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 24.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/syrien und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) VN-Einsatz vor der Küste des Libanons

Derzeit besteht der maritime Anteil der UNIFIL-Kräfte unter Führung eines brasilianischen Flottillenadmirals aus fünf Fregatten beziehungsweise Korvetten, gestellt durch Bangladesch, Brasilien, Deutschland (Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN), Indonesien und Türkei. Darüber hinaus verfügt der Verband über zwei Bordhubschrauber.

Im Berichtszeitraum setzte die Korvette LUDWIGSHAFEN AM RHEIN die Patrouillen im Einsatzgebiet fort. Ausbildungsanteile für die libanesische Marine, die den persönlichen Kontakt von Ausbildern zu Auszubildenden beinhalten, sind zur Eindämmung der Ausbreitung einer COVID-19-Infektion nach wie vor auf Weisung des Kommandeurs der Maritime Task Force (MTF) ausgesetzt.

Die Führung des Deutschen Einsatzkontingents UNIFIL, welches neben der Korvette aus den Anteilen auf Zypern, dem Ausbildungskommando Libanon und dem deutschen Beitrag für das UNIFIL-Hauptquartier im Libanon besteht, erfolgt unverändert von Limassol (Zypern) aus.

Nach formaler Anfrage durch das VN-Sekretariat hat Deutschland angeboten, die Führung der MTF ab 01.01.21 zunächst für 18 Monate (abgestützt auf das UNIFIL-Hauptquartier Naqoura) von Brasilien zu übernehmen. Dieses Angebot wurde am 24.08.20 durch die VN begrüßt und formal angenommen. Deutschland führte die MTF seegestützt bereits von 2006 bis 2008 sowie 2009.

Deutsche Beteiligung: 117 Soldatinnen und Soldaten (Stand: 24.08.20).

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unifil und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.



Beteiligung der Bundeswehr an United Nations Mission to support the Hodeidah Agreement (UNMHA)

Der Großteil des Missionspersonals befindet sich auf Weisung des Missionsleiters unverändert in den jeweiligen Heimatländern, um von dort aus zur Mission beizutragen. Der Missionsleiter befindet sich mit einem kleinen Kernstab weiterhin in Hodeidah. Das VN Akkreditierungsverfahren für den neuen deutschen Leiter Auswertung ist abgeschlossen. Dieser trägt seit 25.08.20 aus Deutschland heraus zur Mission bei.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter www.bundeswehr.de/unmha und unter www.youtube.com/bundeswehr, dem YouTube-Kanal der Bundeswehr.

Sonstiges:

Das pandemische Infektionsgeschehen COVID-19 beeinflusst weiterhin die Auslandseinsätze und Missionen der Bundeswehr.

Um einer möglichen Verbreitung des Erregers in den Einsatzgebieten durch deutsche Soldatinnen und Soldaten bestmöglich vorzubeugen, werden die angewiesenen Präventionsmaßnahmen fortgeführt. Zusätzliche Verfahren und Maßnahmen der Internationalen Organisationen bzw. der Gastländer zur Eindämmung von COVID-19 werden zudem uneingeschränkt eingehalten. Dies gilt ebenso für deutsches Personal in multinationalen Hauptquartieren.

Für fast alle deutsche Einsatzkontingente oder Anteile wird bei einem Kontingent-/ Personalwechsel unverändert eine isolierte Unterbringung von 14 Tagen in Deutschland vor der Verlegung in das Einsatzgebiet durchgeführt. Für eine Vielzahl der deutschen Einsatzkontingente oder Anteile gelten weiterhin komplementäre Maßnahmen im Einsatzland.

In den deutschen Einsatzkontingenten im Einsatzgebiet gibt es aktuell keine COVID-19-Infektionen bei deutschen Soldatinnen und Soldaten.